

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neue Grammatica, woraus die Frantzösische Sprache sehr leicht und gründlich zu lernen

Du Buisson, Pierre Lermite

Hamburg, 1709

VD18 13119826

Entretién IX. Discours d'un Monsieur avec un Tailleur.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201645)

Cela fuffit, j'en ai encore
la mefure au logis.

Tant mieus, c'est une pei-
ne apargnée.

Y-a-t-il quelque autre
chofe pour vòtre fervice?

Non, faites feulemẽt en
forte, que je fois con-
tent de vous.

Vous le ferez, Dieu ai-
dant.

Entretien IX.

*Discours d'un Mon-
fieur avec un Tail-
leur.*

ON frape, voyez, qui eft
à la porte.

Monfieur, c'eft le Tail-
leur.

Bon, faites l'entrer, dites
lui qu'il entre.

Bon jour, Monfieur.

Hé biẽn aportés - vous
mon habit?

Oui, Monfieur le voila,

Montrés le moi un peu.

Le voila biẽn fait, & biẽn
coufũ.

Das ift genug/ich habe def-
fen Maaf noch zu Haus.

Defto better / alfo ifts eine
gefparte Mühe.

Ift etwas anders zu feinem
Dienst?

Nein/ thut fo wohl/ daß ich
von euch vergnüget wer-
de.

Ihr follet mit Gottes Hülf
fe zu frieden feyn.

Die IX. Unterredung.

*Unterredung eines
Herren mit einem
Schneider.*

MAn klopfet/ fehet/ wer
vor der Thür ift.

Mein-Hr. es ift der Schnei-
der.

Wol/ laffet ihn herein kom-
men.

Guten Morgen/mein Herr.

Wolan/ bringet ihr mein
Kleid?

Ja/ mein Herr/ da ift es.

Laffet es mich ein wenig fe-
hen.

Da ift es / wohl gemacht
und genehet.

On

Ou pourroit mieux faire
les boutonnières.
Elles me semblent pro-
prement faites.
Passe, essayés moi donc cet
habit.
Vous plait-il mettre la
culote?
Oui, donnés la moi.
La voila Monsieur.
Elle est bien étroite.
C'est la mode, on les por-
te ainfi.
C'est assez, il faut suivre
la mode.
Oui, si l'on ne veut être ri-
dicule.

Suite.

Mettés moi la veste à
part.
A votre volonté Monsieur
Boutonnés la moi.
Très volontiers.
Elle me serre trop, mon
maître.
Pour être bien faite elle
doit être juste.
Passe, éprouvons le juste-
au-côrs.

Man könnte die Knöpf-
cher besser machen.
Sie scheinen mir doch artig
gemacht.
Es mag seyn/ versuchet mir
das Kleid an.
Beliebet euch die Hosen
anzuziehen?
Ja/ gebet sie mir.
Da sind sie/ mein Herr.
Sie sind ziemlich enge.
Es ist die Mode/ man trägt
sie also.
Es ist genug/ man muß der
Mode folgen.
Ja/ wenn man nicht lächer-
lich seyn wil.

Fortsetzung.

Nehet mir die Weste a
part an.
Nach seinem Willen/ mein
Herr.
Knöpfet sie mir.
Gar gern.
Sie dringet mich allzusehr/
Meister.
Um wohl gemacht zu seyn/
soll sie just seyn.
Laßt es seyn/ laßt uns den
Rock anpassen.

D d 4

Je

Je boutonnerai premièrement les manches de la veste.

Ces manches sont bien, étroites.

On le porte ainsi à la Cour.

Ce juste - au - cors me paroit trop long.

Pardonnés moi, il est comme il doit être, il vous va bien.

Il faut vous en croire.

Vous pouvés vous en fier à ma parole.

Ne hazarderai-je rien en le faisant?

Non, Monsieur, car j'habille la plus part de personnes de qualité.

Suite.

Que dites-vous de ma garniture?

Elle est très belle, & très riche.

Combien pensés - vous que coute l'aune de ce ruban?

Ich will erst die Ermel der Weste zuknopffen.

Diese Ermel sind sehr enge.

Man trägt sie also am Hofe.

Dieser Rock scheint mir allzulang zu seyn.

Verzeiht es mir/ er ist wohl er gehört / er stehet euch wohl.

Ich muß euch darian glauben.

Ihr könnet meinem Wort trauen.

Werde ich nichts wagen/ so ich es thue?

Nein/ mein Herr/ denn ich kleide den meisten Theil der vornehmen Leute.

Folge.

Als saget ihr von meiner Staffirung?

Sie ist sehr schön und sehr reich.

Wie viel meynet ihr/ daß die Elle von diesem Band koste?

Si

Si elle ne vous coute,
qu'un écu, c'est bon
marché.

Vous l'avez presque de-
viné.

Je me connois en ruban.

Où est le reste de mon
drap?

Il n'en est reste que de pe-
tite retailles.

Pourquoi ne les avés-
vous pas apportées?

Je vous assure qu'elles n'
en valent pas la peine.

Avez vous fait le conte?

Non, Monsieur, je n'ai
pas eu le tems.

Aportez le demain, je
vous payerai.

A quelle heure vous
plait il que je vienne?

Venez précisément à huit
heures.

Je ne manquerai pas,
Monsieur.

Ne me faites pas des par-
ties d'Apoticaire.

J'en ai garde, vous ne
vous plaindrez pas de
moi.

So sie nicht mehr als einen
Rthlr. kostet/ ist es gut
Kauff.

Ihr habt bey nahe gerat-
hen. (Band.

Ich verstehe mich auff
Wo ist der Rest meines
Zuchs?

Es ist nichts als kleine Lapp-
gen übrig geblieben.

Warum habt ihr sie nicht
mitgebracht?

Ich versichere euch/ daß sie
dessen nicht werth sind.

Habt ihr die Rechnung ge-
macht.

Nein/ mein Herr/ ich habe
die Zeit nicht dazu gehabt.

Bringet sie morgen/ ich will
euch bezahlen.

Um welche Stunde beliebt
ihm/ daß ich komme?

Kommet præcise um acht
Uhr.

Ich werde es nicht unter-
lassen/ mein Herr.

Machet mir keine Apothe-
ckers Rechnung.

Es sey fern von mir/ ihr wer-
det über mich nicht klä-
gen.

D d 5

Entre-